

Pfarrbrief St. Josef Juni-Juli 2022



In Seiner Gemeinschaft

Jesu Leib erhalten
heißt,
Ihn einzulassen
in dein Herz.

Christi Blut trinken
bedeutet,
teilzuhaben
an Seinem neuen Leben.

Den Heiligen Geist empfangen
ist,
zu erfahren:
du bist bedingungslos geliebt.

Zusammen Mahl halten
meint,
einen gemeinsamen Gast zu haben:
Gott.

Gottesdienste

13. Sonntag im Jahreskreis

So. 26.06.	11.00	Eucharistiefeier
------------	-------	------------------

14. Sonntag im Jahreskreis

So. 03.07.	11.00	Eucharistiefeier
Di. 05.07.	9.15	Eucharistiefeier der Frauen

15. Sonntag im Jahreskreis

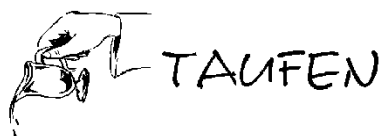
Sa. 09.07.	14.00	Tauffeier
So. 10.07.	11.00	Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis

So. 17.07.	11.00	Eucharistiefeier
------------	-------	------------------

17. Sonntag im Jahreskreis

Sa. 23.07.	14.00	Brautamt Jana und Burkhard Spang
So. 24.07.	11.00	Eucharistiefeier

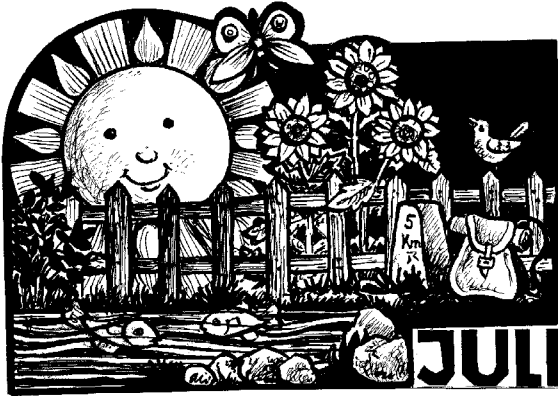


11. Juni

14. Mai

Trauung

7. Mai



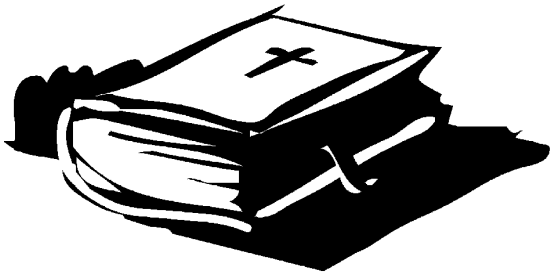
KALENDER

21.06.	20.00	Öffentliche Generalprobe Chor KataStrophe in der Kirche
22.06.	20.00	Kirchenvorstand
24.06.	9.00	Abschiedsfeier der 4. Klassen der Grundschule
	20.00	Benefizkonzert für Oxfam mit Roland Vossebrecker im Rahmen der KulturKirche St. Josef
25.06.		Beginn der Schulferien
27.06.-08.07.		Kinderferienspiele der KJG St. Josef
06.07.	18.30	Pastoralteam Redaktionsschluss Pfarrbrief

KOLLEKTEN

Perutag	384,- €
Misereor	813,- €
Solidaritätsaktion	792,25 €
Peru Kommunion	520,- €

Wie soll ich Bibeltexte lesen und verstehen? (Teil 4)



Dieser eine Gott ist ein Mysterium, das nicht erkannt werden kann in der Weise, in der wir unsere normale Wirklichkeit wahrnehmen.

Dieses Mysterium geht vorbei an Kenntnis und Wissen, an Logik. Da ist Gott höchstens eine überflüssige Hypothese geworden. Dieses Mysterium ist eher eine Erkenntnis mit dem Herzen.

Es ist auch etwas anderes als ein Geheimnis. Ein Geheimnis ist etwas, das uns jetzt entgeht, aber enträtselt werden kann, wenn wir genügend Informationen haben. Zum Beispiel: Die Geheimnisse wirtschaftlichen Wachstums oder Zerfalls oder das Geheimnis der schwarzen Löcher im Weltall. Ein Geheimnis kann im Prinzip gelüftet werden, aber ein Mysterium übersteigt unsere Erkenntnis. Ein Mysterium kann nur mit Schauern und Entrückung erfahren werden.



Öffentliche Generalprobe in unserer Josefskirche

Am Dienstag, 21. Juni ab 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) lädt der Chor KataStrophe, der während der intensiven Corona-Pandemiephase bei uns in der Kirche weiterhin Probenmöglichkeit erhielt, als kleines Dankeschön für diese Möglichkeit zu einer öffentlichen Generalprobe ein und tritt somit nach langer Zeit noch mal vor Publikum auf, worüber sich die Sängerinnen und Sänger schon jetzt riesig freuen. Unter der Leitung von Manfred Gnädig und Manuela Frey präsentiert der Chor an diesem Abend nicht nur das Standardrepertoire, das schon Grund genug zu kommen ist, sondern einige junge und junggebliebene Stücke, die während der Pandemie in der Josefskirche einstudiert und aufgefrischt wurden. Der Chor freut sich auch deshalb auf diese wieder erste Auftrittsmöglichkeit auch wenn am Abend nicht alles auf Anhieb klappen mag.

Grabstein im Garten

Och dreh einen schwarzen Stein um, der mit einem roten Farbfleck verschmiert ist, wahrscheinlich vom letzten Anstrich des Dachvorsprungs. Sieht aus wie dickes Blut. Die Unterseite ist ganz glatt. Goldene Buchstaben glänzen auch durch den Dreck noch: AEL PROB, steht da. Ich hab das Bruchstück eines Grabsteins vor den Füßen.

Hier ist doch kein Friedhof! Hier ist mein Garten!

Wer mag der Tote gewesen sein? Welcher Name verbirgt sich hinter den Buchstaben? Wer hat das Bruchstück hier hingebraht? Wollte da jemand das Andenken an diesen Toten doch nicht einfach wegwerfen, als die Grabstelle auf dem Friedhof an den nächsten vermietet wurde? Jetzt liegt er da, der Stein, im Herbstgarten und lässt mich an die vielen toten aus meinem Leben denken, die hier nicht liegen.

Einige liegen in den Gärten am Napofluss neben Bananen oder Maniokpflanzen. Die Naporuna vom Amazonas beerdigen ihre Toten meistens im Garten oder direkt unter ihrem Stelzenhaus. Die toten Familienangehörigen sollen weiter dabei sein, mitleben und die neuen Generationen schützen. Dazu ist es wichtig, in Frieden mit ihnen zu leben oder Frieden mit ihnen zu machen, wenn der im Leben nicht gelingen konnte.

Während mein Pfarrerkollege und ich im November die Menschen und Gräber in den Dörfern am Fluss besuchen und er sie segnet, beobachte ich die Kinder. Auf dem Weg reißen sie die lilafarbenen langen Blätter eines Zierstrauches ab und spalten sie in zwei Bänder. Daraus werden runde wunderschöne Blumen geflochten. „Das sind Botschaften. Die schicken wir an die Toten, dass sie uns nicht vergessen,“ erklären sie mir. „Wie eine WhatsApp-Nachricht!“, sage ich und wir lachen. „Ja genau!“ Sie bringen es mir bei uns nach einigen Versuchen kann auch ich die Grüße an die Toten schicken – durch die Blume. Meinerseits gebe ich die Kunst gerne wieder an andere Kinder in anderen Dörfern weiter, wo sie in Vergessenheit geraten ist. Sofort erinnern sich die Erwachsenen und wir flechten gemeinsame Botschaften an die Toten, erinnern uns an sie, erzählen aus ihrem Leben und von ihrem Sterben. Alle legen wir die Blumen auf das schon in den letzten Tagen von Urwaldpflanzen und Tieren gesäuberte Grab. Wer möchte, kann laut dazu seine Gedanken sagen, Bitten oder Dank. Abschließend werden Lebende und tote großzügig mit Wasser gesegnet.

Die Erwachsenen haben Kerzen auf dem Grab angezündet. Während alle nach Hause gehen, um zusammen zu essen, brennen die Kerzen nach unten und lassen nur die „Tränen der Toten“ zurück. Diese Tränen

aus Wachs werden später im Küchenfeuer verbrannt. Die Toten vermischen manchmal auch uns. Wenn wir in Frieden mit ihnen leben, sind sie Wärme, Licht, Schutz und unsere lebendige Verbindung mit der anderen Seite des Lebens – auch in der Eifel....

Frederike Peters



WELLENREITER
in der Pfarre St. Josef e.V.

Konzert für Klimagerechtigkeit... ...gegen den Hunger

Benefizkonzert zugunsten von Oxfam. **Spenden sind erbeten.** Alle Spenden gehen ohne Abzug an die Hilfsorganisation Oxfam. Gespielt werden Werke von Johann Sebastian Bach, Johannes Ockeghem und Roland Vossebrecker.



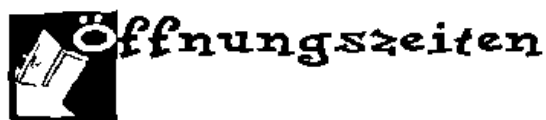
Roland Vossebrecker: Bildrecht Rainer Keuerten/Oxfam

Freitag,
24.06.2022
20 Uhr
(Einlass 19.30 Uhr)

KULTURKIRCHE St. JOSEF, Josefstraße 6, 52134 Herzogenrath
Karten: 02406/2255 (AB), 12 Euro VVK und 15 Euro AK (Ausnahmegruppen halber Preis)
Kartenvorverkauf auch im Pfarrbüro, Infothek im Rathaus, Buchhandlung Katterbach

Bitte beachten: Es gelten die zum Zeitpunkt der Aufführung gültigen Coronabestimmungen!

2255	Pfarramt U. Kremer-Schäfer Josefstr. 6 52134 Herzogenrath
9797886 9797882	Pfarramt, Fax Gemeindereferent W. Hammers
5399 9797885 9797884 01778360650 2380	Hospizdienst Tellerrand Kleine Offene Tür Kindertagesstätte, P. Cohnen
979182 0800/1110111 9797881	Offene Ganztagschule Telefonseelsorge Vergissmeinnicht 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.00 -10.30 Uhr und nach Vereinbarung



Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt: Mo., Mi. 10.00 – 12.30 Uhr

Do. 18.00 – 19.30 Uhr

Pfarrbücherei:

Di.

16.00 – 18.00 Uhr

So

12.00 – 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen